

VITÉZ STEPHAN VON HORTHY

Rede des Ministerpräsidenten Nikolaus von Kállay im Ungarischen Rundfunk

An dem Tage König Stephans, dem Festtag tausendjähriger ruhmreicher ungarischer Vergangenheit wurde unsere Nation vom Schicksal in furchtbarer Weise heimgesucht. Fliegeroberleutnant vitéz Stephan von Horthy, der Sohn unseres Herrn Reichsverwesers und der stellvertretende Reichsverweser Ungarns, fand in der ersten Kampflinie den Heldentod. Er, die Hoffnung ungarischer Zukunft opferte an dem ruhmvollen geschichtlichen Tage sein Leben auf dem Felde der Ehre.

Das ganze Land steht in tiefer Trauer: seine junge Witwe, sein kleiner Sohn, jeder Ungar, unser ganzes Volk. Viele Mütter zittern nun in sorgender Angst um ihre Söhne, heute aber erleiden wir den schmerzlichsten Verlust jeder ungarischen Mutter, jeden Ungars.

König Stephan der Heilige, der Gründer unseres Staates, erhob seine Rechte mahnend gegen uns. Auch er verlor seinen Sohn, seine Nation aber blieb bestehen und wurde gross. Dies sei uns an dem Tage bittersten Leides ein Sinnbild; unser Glaube erhebe sich zur Höhe der Offenbarung, dass wir unsere Pflicht für die Nation, ihre Zukunft, für die Kameraden draussen an der Front hier in der Heimat, die in der Fremde Kämpfenden aber für das Land und ihre eigene Ehre in der Weise erfüllen, wie sie die Söhne einer in sich gekehrten, aber ungebrochenen, nicht verzagenden, zu zeitlosem Leben berufenen, in Not und Leid stählern geschmiedeten Nation nun noch mehr zu erfüllen haben. Ein Vorbild bindet uns.

Die Nation aber wendet sich an dem Tage der Trauer tränenden Auges, in noch hingebungsvoller Liebe ihrem Reichsverweser und dessen Gattin zu. Sie mögen fühlen, dass Ihnen in der Trauer Millionen zur Seite stehen und sich vor dem Opfer beugen, das Vater und Mutter der Nation brachten. Gemeinsam und gesondert treten wir alle vor unseren Reichsverweser, dass er — wie Stephan der Heilige, der Staatsgründer — stark bleibe und führe, da er Glaube, Zuversicht, Sicherheit und Kraft der Nation ist. Nikolaus von Horthy gab uns die Vorsehung in schweren Stunden; wie ein Mann folgt Ihm seitdem die Nation, heute mehr, denn je. Und weil wir solche Väter und Söhne haben, soll der Ungar in Ewigkeit bestehen!